

Valter Pieressa

ESTE



Streifzug durch die Geschichte



ESTE

Streifzug durch die Geschichte

Valter Pieressa

IMPRESSUM

Autor:

Valter Pieressa

In Zusammenarbeit mit:

Mario Micheli

Aus dem italienischen ins deutsche:

Mag. Sabine Busch

Lektoren:

Dott. Franco Fornasaro (Cividale del Friuli)

Dott. Paolo Bottaro (Este)

Dott.ssa Valeria Sarotti

Vorderseite:

Das Castello Carrarese, Symbol von Este

Rückseite:

Wappen des Hauses Este

Project Manager:

Dieter Seiboth

Grafiker:

Alen Čar – Slim

Herausgeber:

Tiskara Šuljić

Auflage:

400 Stück

Hinweis: Das Projekt konnte durch Zuschüsse der örtlichen Hotels realisiert werden.



Verschiedene Ansichten des Castello Carrarese

Die Stadt kennenlernen und sie lieb gewinnen

Este ist eine italienische Gemeinde in Venetien, in der Provinz Padua.

Die Stadt liegt am südlichen Ausläufer der Euganeischen Hügel.

Este ist 32 km von Padua entfernt.

Die Einwohner werden „Atestini“ genannt.

Einwohner ca. 16.500

Webseite: www.comune.este.pd.it

Informationen über Veranstaltungen: info@prolocoeste.it

Postleitzahl 35042

Vorwahl +39.0429

Taxiservice 0429.6038767

Die Schutzheilige der Stadt ist Santa Tecla

Sehenswürdigkeiten in Este

- 1) Das national bedeutende Museo Nazionale Atestino ist in der Villa Mocenigo (ca. 1570) untergebracht. Es werden antike venetische und römische Fundstücke sowie eine Madonna mit dem Kind von Cima da Conegliano ausgestellt.
- 2) Im Dom, der nach einem Erdbeben im Jahr 1628 wieder aufgebaut wurde, kann das Altarbild von Giambattista Tiepolo „Die Heilige Thekla befreit Este von der Pest“ bewundert werden. Außerdem verehrt man die sterblichen Überreste der „Seligen Beatrice“, die von den letzten Dichtern der provenzalischen Schule für ihre Schönheit gerühmt wurde.
- 3) Die Altstadt mit der Piazza Maggiore, dem Torre della Porta Vecchia (Turm des alten Stadttors) aus dem 17. Jahrhundert und dem Palazzo degli Scaligeri aus dem 14. Jahrhundert.
- 4) Die Gärten des Castello mit Mauergürtel, Bergfried und dem Torre del Soccorso (Turm mit Geheimausgang) aus dem Jahr 1339, gebaut von Umbertino da Carrara.
- 5) Die Chiesa della Salute (Genesungskirche) mit wundervollen Gemälden von Antonio Zanchi, die er ab 1639 gemalt hat.
- 6) Der Palazzo del Principe aus dem 16. Jahrhundert, geplant von dem Architekten Vincenzo Scamozzi, erhielt seinen Namen, weil sich hier der venezianische Patrizier Alvise Contarini aufhielt, der später Doge wurde.
- 7) In der Basilica delle Grazie, deren Bau 1468 mit einer Hinterlassenschaft von Taddeo d'Este aus der Nebenlinie der Familie Este begann, kann die Ikone „Madonna mit dem Kind“ aus dem 15. Jahrhundert aus Konstantinopel besichtigt werden.
- 8) Die Accademia dell'artigianato (ehemaliges Krankenhaus) zeigt einen herrlichen mit Fresken geschmückten Kreuzgang.
- 9) Der Torre Marchionale (Markgrafenturm) auf der Ponte della Torre (Brücke) mit der Gedenktafel an historische Ereignisse.

Wir schlagen Ihnen hier einen interessanten Spaziergang vor, der an der Porta Vecchia (Altes Stadttor) beginnt und Sie zur Chiesa degli Zoccoli, zur Chiesa della Salute, zu den nahen Fundstücken der römischen Siedlung aus der Zeit des Augustus, dem Dom, dem Torbogen Arco del Falconetto, der Villa Kunkler, den Burggärten, der Brücke und der Kirche Chiesa delle Grazie, der Chiesa di San Martino mit dem schiefen Glockenturm bis zur Piazza Maggiore führt.



Der Torre Marchionale
(Markgrafenturm)



Die Gedenktafel am Turm

Die Inschrift der Gedenktafel

Dieser „Turm“ von den Markgrafen von Este zur Verteidigung der Burg erbaut, wurde den Scaligeri im Jahr 1318 von den Padovani als Pfand gegeben, bewacht vom Burgherren innerhalb des Herrschaftgebiet der Carraresi in Venetien.

Er ist im Jahr 1327 für 804 Dukaten in den Besitz der Stadt übergegangen, die die Ruine restaurierte und 1894 diese Gedenktafel anbrachte, damit Ereignisse, die die Heimat betreffen, im Gedächtnis bleiben.

Plan für den Spaziergang durch Este



Start:

- 1) Torre vecchia
- 2) Chiesa degli Zoccoli
- 3) Chiesa della Salute
- 4) Ausgrabungen im Freien
- 5) Dom
- 6) Arco del Falconetto
- 7) Villa Kunkler
- 8) Burggärten
- 9) Ponte und Chiesa delle Grazie
- 10) Chiesa di San Martino
- 11) Piazza Maggiore

Altstadt von Este – Zeichnung von Maurizio Mogliani

Einleitung

Von 3500 v. Chr. – 1200 v. Chr. entwickelte sich die Bronzezeit, die sich von Mesopotamien in die Ägäis, nach Deutschland, in die Schweiz und nach England ausdehnte. 1300 Jahre lang war Bronze das einzige Metall, das zur Herstellung von Waffen, Pfeilen, Schwertern und Gegenständen des täglichen Gebrauchs verwendet wurde. Die Griechen brachten es nach Südtalien und betrieben damit Handel mit den Völkern aus dem Norden.

Mit der Entdeckung des Eisens erfuhr die europäische Kultur einschneidende Veränderungen.

Im folgenden werden die wichtigsten Geschichtsepochen, die unser Gebiet betreffen, angeführt:

1. Epoche: Kultur der Euganeer, von ca. 3000 v. Chr. bis 1200 v. Chr.
2. Epoche: Ankunft der Veneter aus Paphlagonien um ca. 1200 v. Chr. und Beginn der altvenetischen Kultur, die im Jahr 200 v. Chr. endete.
3. Epoche: Ab 200 v. Chr. Ansiedlung der Römer in dem Gebiet, damit einhergehend ab ca. 31 v. Chr. Ansiedlung der Veteranen des Augustus.
4. Epoche: Beginn der Völkerwanderung um 476 n. Chr.
5. Epoche: Um das Jahr 1000 wird Este Lehnsgut der Familie Obertenghi.
6. Epoche: 1056 Beginn der Herrschaft der Markgrafen Este, von besonderem Interesse ist der Konflikt zwischen der Welfenfamilie Este und der ghibellinischen Familie Da Romano, der 1239 seinen Höhepunkt fand.
7. Epoche: Von 1239 bis 1405 hatten die Scaligeri, die Visconti und die Carraresi die Herrschaft über die Stadt abwechselnd inne.
8. Epoche: 1405 freiwillige Unterwerfung der Stadt unter die Herrschaft Venedigs, venezianische Zeit bis 1797.
9. Epoche: Napoleonische Zeit
10. Epoche: Österreichische Zeit
11. Epoche: Königreich Italien 1866 – 1946
12. Epoche: Italienische Republik ab 1946

Kultur der Euganeer

Auch wenn es keine gesicherten Beweise gibt, könnte die Geschichte der Stadt Este um 3000 v. Chr. begonnen haben. Von der Zeit, in der das Meer vor Millionen von Jahren die Poebene bis zum Fuß der Alpen bedeckte, sind fossile Fundstücke geblieben, die an verschiedenen Orten Venetiens und in Cinto Euganeo gefunden wurden. In unmittelbarer Nähe von Este befindet sich ein wichtiges geopaläontologisches Museum, das von dem Maler Delmo Veronese aus Este gestaltet wurde.

Die ersten Einwohner des Gebietes um Este waren im 6. Jahrtausend v. Chr. Landwirte und Tierzüchter des nahen Orts Basse di Valcalaona, die Euganeer, ein Nomadenvolk, das in Pfahlbauten lebte, Gegenstände aus Flintstein und Knochen herstellte und Terracottabehälter formte.

Die Veneter

Laut klassischen Quellen (Strabon, Virgil, Livius) und alten griechischen Legenden, erreichte das Volk der Veneter die Poebene um das 9./10. Jahrhundert v. Chr.. Homer erwähnt die „Heneti“ wegen des Ruhmes ihrer Pferde, Alkman, Euripides und andere Quellen erzählen von einem Volk, das aus Paphlagonien, einer Region am Schwarzen Meer, gekommen war. Titus Livius spricht von den Venetern, wobei er ihren Anführer Pilemene erwähnt, der in der Schlacht von Troja starb. Circa acht Jahrhunderte lebten die Veneter in einem Gebiet, das ganz Venetien und einem Teil Sloweniens entspricht.

Es waren auch die Veneter, die Este gründeten. Angesichts der Euganeischen Hügel und des Flusses Etsch, der damals durch Este floss, sicherlich eine wichtige Ansiedlung.

Die Veneter waren dem Wasserkult, und damit auch dem Fluss Etsch, verbunden. Sie verehrten die Göttin Reitia, ihre wichtigste Gottheit. Anhand der Fundstücke dieser und zahlreicher anderer Orte in der Stadt und der Umgebung, die heute im Museo di Este aufbewahrt werden, wird die Kultur der Veneter in vier Epochen eingeteilt:

- I. Epoche: Die Urnen mit den sterblichen Überresten, die vorher verbrannt worden waren, werden mit wenig Asche in Löcher ohne Abdeckung eingegraben.
- II. Epoche: Feine Handarbeiten, die dem Sonnenkult verbunden waren
- III. Epoche: Größter wirtschaftlicher Wohlstand der venetischen Kultur.
- IV. Epoche: Niedergang der venetischen Kultur und Ansiedlung kleiner keltischer Gruppen im Gebiet von Este.

Nachdem die Veneter die Überlegenheit der römischen Macht – nach der Schlacht von Clastidium (dem heutigen Casteggio) - anerkannt hatten, integrierten sie sich friedlich, gleichzeitig standen sie unter dem Schutz Roms und teilten für lange Zeit sein Schicksal. In dieser Zeit werden die wichtigen römischen Kolonien Piacenza, Modena und Rimini, das ein wichtiger Hafen war, gegründet. Im Jahr 181 v. Chr. besetzten die Römer Istrien und gründeten die Stadt Aquileia. Um einen Grenzstreit zwischen Ateste und Patavium (Padua) beizulegen, ließ der Prokonsul Cecilius Metellus Calvus im Jahr 139 v. Chr. eine Grenzsäule errichten, die in Stücken noch heute in Galzignano aufbewahrt wird.

Die Römer nannten die Stadt Ateste, nach dem Namen des Flusses Athesis, der damals durch Este floss. Die Stadt wurde im Jahr 89 v. Chr. Kolonie nach lateinischem Recht, und im Jahr 49 v. Chr. Municipium. Nach der Schlacht bei Azio (31 v. Chr.) übergab Kaiser Augustus den Veteranen der 5. und 6. Legion die Gebiete des Ager Astestino, zu dem folgende Orte gehörten: Galzignano, Teolo, Lonigo, Noventa Vicentina, Trecenta, Pernumia, Monselice und der Berg Venda.

Die gesprochene Sprache der Veneter ist das Venetische, die Schrift ist boustrophedon (sie verlief nach dem Gang der Ochsen beim Pflügen): man schrieb beginnend von rechts nach links und dann von links nach rechts, genau so wie man die Felder pflügte. Prof. Aldo Prosdocimi, Sprachforscher und langjähriger Dozent an der Universität von Padua, hat diese Schrift untersucht. Es ist sein Verdienst, wenn wir heute unsere antiken Vorfahren auch mittels schriftlicher Zeugnisse besser kennen.

Die Söhne der Veneter traten ins römische Heer ein und kämpften bis in die Mitte des 3. Jahrhunderts n. Chr. in den Legionen und in der Flotte. Es ist bekannt, dass in der Epoche von Augustus/Tiberius der Zenturio Quintus Firmius der 3. Gallica bei Kämpfen auf Zypern starb. Er ist mit aller Wahrscheinlichkeit der erste atestinische Kommandant, der im Krieg aus einem „nationalen Grund“ gefallen ist.

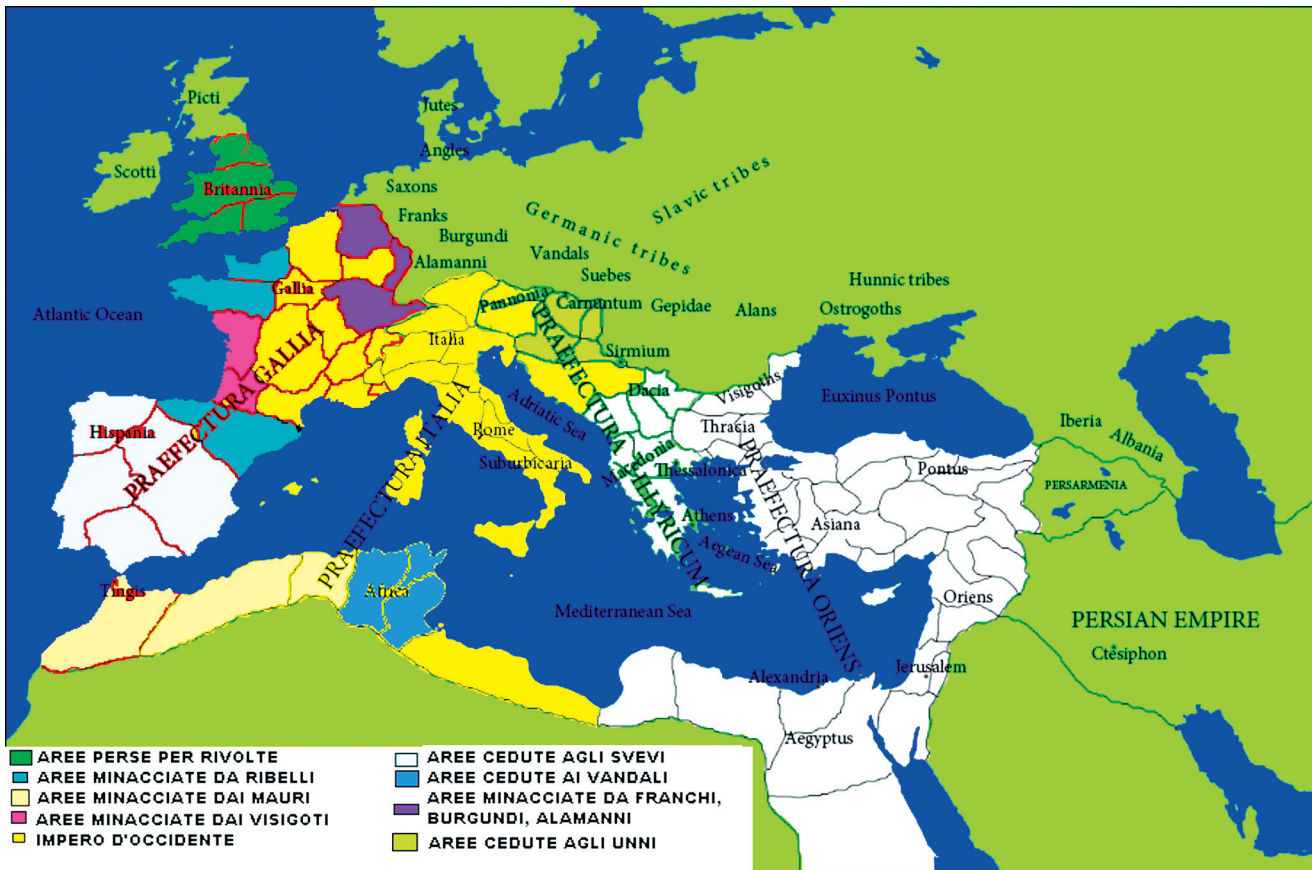


Altvenetische Urnen



Altvenetische Unterkunft und Frauenbekleidung

Die Völkerwanderung



Karte mit den Gebieten, in die die verschiedenen Völker gezogen sind.

Im Jahr 395 n. Chr. kamen von Osten her die Goten, starke und stolze Krieger, von denen man sagte, sie würden nie von ihrem Pferd steigen. Sie führen ein Nomadenleben und brachten ihre Familien und all ihren Besitz auf Karren mit. Unter den besetzten Gebieten war auch Pannonien (das heutige Ungarn).

Zu Zeiten des römischen Kaisers Konstantin konvertierten die Goten zum arianischen Christentum. Dank des Goten Wulfila, der später Bischof wurde, besaßen sie eine Schrift. Wulfila übersetzte die Bibel in eine hochgermanische Sprache und erfand ein Alphabet, das aus den sogenannten gotischen Buchstaben bestand, die wir auch heute noch verwenden. Von Wulfilas Werk sind einige kurze Zeugnisse erhalten geblieben. Irgendwann haben sich die Goten in zwei Stämme geteilt: West- und Ostgoten. Letztere wurden vom Hunnenkönig Attila unterworfen.

Nach Attilas Tod im Jahr 453 n. Chr. verließen die Ostgoten Pannonien und gelangten nach Italien.

Der Ostgotenkönig Theoderich der Große erhielt für seine herausragenden politischen und militärischen Qualitäten vom byzantinischen Herrscher Zenon die Herrschaft über Italien auf Kosten des Königs Odoaker, der das Weströmische Reich zu Fall gebracht und Romulus Augustulus abgesetzt hatte. Obwohl Theoderich ein großer Feldherr war, ist es ihm nicht gelungen, sein Volk mit den Italikern zu vereinen. Diese missglückte Vereinigung war der Grund für den Niedergang des Ostgotenreiches. Byzanz schickte im Jahr 526 n. Chr. eine erste Streitmacht unter General Belisar nach Italien. So begann ein 18-jähriger Krieg. 533 n. Chr. wurde Teja, der letzte König der Ostgoten, die von diesem Moment endgültig keinen Einfluss mehr auf die italienische Geschichte hatten, besiegt.

Der andere Zweig der Goten, die Westgoten, ließen sich in Frankreich und in Spanien nieder und bedrohten für eine lange Zeit die Sicherheit Roms. Im Jahr 378 n. Chr., vor dem Fall des Weströmischen Reiches, besiegten sie das

römische Heer in Adrianopel (das heutige Edirne) und verbrannten Kaiser Valens bei lebendigem Leib. Im Anschluss daran eroberte und plünderte der Heeresführer Alarich Rom und nahm Galla Placidia gefangen, eine Halbschwester des römischen Kaisers Flavius Honorius. In dieser schwierigen Lage zerstörte er das Wenige, das von der Stadt Este noch übriggeblieben war. Die Westgoten lebten in einigen Gebieten Frankreichs und Spaniens bis im Jahr 711 n. Chr. das Reich durch die Araber fiel, die in Spanien an Land gingen und das Heer Roderichs, des letzten Westgotenkönigs, besiegten.

Man hörte nichts mehr von Ateste bis ins Jahr 330 n. Chr., als Kaiser Konstantin neue Provinzen mit Konsulatsitzen bildete. Venetien und Istrien begründeten die 10. königliche Provinz, zu der auch Ateste gehörte. 423 n. Chr. verteidigten sich die Römer gegen die suebischen Markomannen, gegen die Hunnen asiatischen Ursprungs, gegen die germanischen Heruler und gegen die teutonischen Vandalen, die unter der Führung von Geiserich Rom plünderten. Unter all den fremden Feldherren war der Hunnenkönig Attila der Schrecklichste. Er besiegte im Jahr 446 n. Chr. das Heer des byzantinischen Kaisers Theodosius, zerstörte Aquileia, Mailand und Padua und machte Este dem Erdboden gleich (die Bevölkerung von Aquileia zog sich in die venetische Lagune zurück und gab damit Venedig seinen Ursprung). Dem zerstörerischen Wüten des Hunnenkönigs wurde am Ufer des Mincio von Papst Leo I. Einhalt geboten, der dem Feldherren entgegen trat. Dieser hatte Angst, den Fluch und das Schicksal Alarichs, dem Plünderer Roms, erleiden zu müssen.

Im 6. Jahrhundert besetzten die Langobarden „die Krieger mit dem langen Bart“ unter der Führung des Feldherren Alboin den größten Teil der italienischen Halbinsel. Ihre Herrschaft dauerte fast zwei Jahrhunderte. Im Jahr 774 n. Chr. besiegten die Franken unter Karl dem Großen die Langobarden - dieser Konflikt beendete die Völkerwanderung.

Das Haus Este

Im Jahr 813 begann mit Bonifazio I, der langobardischer Abstammung war, die ruhmreiche Geschichte des Geschlechts der Estensi, das die Stadt Este von 1056 bis 1239 mit wechselndem Erfolg dominierte. Die ersten Vertreter des Hauses Este waren die Markgrafen Adalberto, Oberto II und Oberto III, die am Ende des 10. Jahrhunderts lebten. Ihnen folgte Alberto Azzo II, der wahre Stammvater des Geschlechts, der 100-jährig im Jahr 1097 starb. Die Signoria der Estensi war welfisch und zudem Vasall des Kirchenstaates.

Obizzo I des Hauses Este, Herr von Ferrara und Stadtoberhaupt von Mantua und Verona, kämpfte im Jahr 1193 gegen Kaiser Friedrich I und dessen Verbündete, die Ezzelini und Ghibellini aus Romano, einem Dorf in der Umgebung von Vicenza. Ihr Stammvater Ezzelino I ist als „der Mönch“ bekannt, da er sich im Jahr 1223 in ein Kloster zurückzog, wo er 1235 starb.

Ezzelino I ließ während seiner Herrschaft in Padua im Jahr 1218 den Palazzo della Ragione errichten, ein wegen seiner Weitläufigkeit und seines Stils wichtiges Gebäude. Der Palazzo wurde 1306 nach den Plänen von Bruder Giovanni degli Eremitani fertiggestellt und um die Loggia ergänzt. Der Canale Battaglia wurde gebaut, der Padua mit Monselice verbindet, außerdem wurde der Canale Piovego gegraben, der den Bacchiglione mit dem Brenta bis Chioggia und Venedig vereint.

Nachdem sich der inzwischen 70-jährige Ezzelino I 1223 ins Kloster zurückgezogen hatte, sollten seine Söhne Ezzelino III und Alberico sein Werk fortführen. Ezzelino III, ein geborener Kämpfer und gierig nach Macht, schloss mit Friedrich II dem Sueben, der wegen seines Mäzenatentums und seiner politischen Intelligenz „Stupor Mundi“ (Staunen der Welt) genannt wurde, ein Abkommen. Nach einer brutalen Belagerung eroberte Ezzelino III am 25. Februar 1237 Padua und kam durch die Porta del Ponte delle Torricelle im Sattel eines festlich geschmückten Pferdes in die Stadt. Eine dort angebrachte Gedenktafel erinnert mit folgender Inschrift an das Ereignis:



Azzo II, der Stammvater des Hauses Este

„Als Ezzelino als Sieger und Tyrann eintrat, nahm er seinen Helm ab und küsste gierig das Stadttor“

Er herrschte bis zum 20. Juni 1256 über Padua: Schwierige Jahre für die Einwohner Paduas, da der Tyrann viele Leute einsperren und die schönsten Paläste der politischen Gegner zerstören ließ. Berühmt ist der Bau eines schrecklichen Gefängnisses, ausgedacht von einem gewissen Zilio: Ein tiefes Loch mit einer kleinen Falltüre als Zugang. Die in diesem Gefängnis eingesperreten Verurteilten starben nach wenigen Wochen unter schrecklichen Leiden. Durch Ironie des Schicksals wurde auch besagter Zilio dort eingesperrt. Im Alter von 55 Jahren heiratete Ezzelino III 1249 die 15-jährige Beatrice, Tochter des Ghibellinen Bontraverso da Castelnuovo. Noch in der Hochzeitsnacht griff er überraschend die Welfenstadt Este an, die von Azzo VII regiert wurde. Er gebrauchte Katapulte, die 1200 Pfund schwere Steine schleuderten, drang nachts in die Stadt ein und verbreitete Tod und Zerstörung. Die Einwohner, die fliehen konnten, suchten Schutz in den Hügeln. Die Niederlage des Markgrafen Azzo VII, eines guten Stadtregenten, war wegen der vielen Toten und wirtschaftlicher Verluste ein großes Unglück.

Zusammen mit den Armeen aus Brescia, Mailand und der Infanterie aus Cremona griff Azzo VII, Kommandant der welfischen Truppen, 1259 Ezzelino III in Cassano d'Adda an und besiegte ihn. Ezzelino wurde von einem Pfeil getroffen und gefangen genommen. Er wollte sich aber nicht behandeln lassen und starb am 7. Oktober 1259. De facto endete mit ihm sein Geschlecht. Sein Bruder Alberico hielt die Macht noch für kurze Zeit aufrecht, schloss sich dann aber verängstigt mit seiner Frau Margherita und den neun Kindern im Castello di San Zenone ein. Die Wut der Einwohner Trevisos, die über Jahre die Tyrannei der Ezzeliner ertragen mussten, erlosch aber nicht mit seiner Kapitulation: Sie griffen die Burg an und löschten die gesamte Familie gnadenlos aus. Der Markgraf Azzo VII kann sich rühmen, die komplexe militärische und politische Situation mit dem Mut großer Männer angegangen zu sein. Das Haus Este kam dank der Heirat Obizzos I mit Marchesella (der letzten Erbin der Familie Adelfardi aus Ferrara) in Ferrara an die Macht. Es folgten Azzo VI, Azzo VII und Obizzo II, der mit der Abschaffung der Zünfte zeigte, dass die Herrscher der Estensi nur an den konkreten wirtschaftlichen und politischen Belangen der Stadt interessiert waren. Nach Zahlung von 10.000 Goldgulden, wodurch die Estensi die Regierungsvollmacht erhalten sollten, beschloss der Heilige Stuhl 1329, der Signoria (Herrschaft) das "Ständige Apostolische Vikariat" der Stadt zu übertragen. 1598 beanspruchte der Papst die Herrschaft über die Stadt und annullierte somit das Abkommen, das 270 Jahre zuvor geschlossen worden war. Der uneheliche Sohn Alfonsos I, Cesare, der letzte Erbe des Hauses Este, verließ Ferrara mit all seinen Schätzen, den Archiven, der Pinakothek und der Bibliothek und zog sich in die kaiserlichen Lehnsgüter Modena und Reggio zurück.

Die Zeit, in der die Estensi Ferrara regierten, war eine der glänzendsten Epochen der Stadt. Unter Ercole I waren der Dichter Matteo Maria Boiardo, berühmt für sein Ritterepos „Der verliebte Roland“, Angelo Beolco, auch „Ruzante“ genannt, der Kardinal Pietro Bembo, ein großer Schriftsteller, Grammatiker und italienischer Humanist, der eine Beziehung mit Lucrezia Borgia, der Frau des Fürsten Alfonso d'Este, hatte, zu Gast. Außerdem erfuhren während der Regentschaft der Estensi verschiedene Künste einen außergewöhnlichen Aufschwung: von der Architek-



Gedenken an die Eroberung Estes durch Ezzelino III da Romano, genannt „der Tyrann“



Lucrezia Borgia

tur bis zur Bildhauerei, Malerei, Literatur und Musik. Die große Leidenschaft für das Theater führte zum Bau des ersten Gebäudes in Italien speziell zu diesem Zweck. Der bekannteste Literat jener Zeit ist der Dichter und Komödienschriftsteller Ludovico Ariost, Autor des „Rasenden Rolands“. Eine Hauptfigur des prunkvollen Lebensstils der Familie Este war Lucrezia Borgia, Tochter von Papst Alessandro VI. Nach langen Verhandlungen heiratete sie aus politischen und wirtschaftlichen Interessen Alfonso I d'Este, Herzog von Ferrara. Die neue Herzogin fügte sich sehr gut in die Stadt Ferrara und in ihre Verpflichtungen bei Hofe ein. Man erzählt sich, dass die Herzogin zu Ehren des Capitano Prospero Colonna an einem Freitag, dem Tag, der der Abstinenz gewidmet war, ein berühmtes „mageres Menü“ servieren ließ.

Die Kellner begannen, deftige Vorspeisen zu servieren, danach einen Blattsalat mit Kapersn und Spargel, roten Garnelen, Marzipan, Keksen, Pinienplätzchen, mit Creme gefüllte Cannelloni, Blätterteiggebäck und das Ganze mit Moscatello gereicht, eingerahmt von musikalischer Begleitung. Anschließend folgte noch eine beeindruckende Anzahl weiterer Speisen.

Eine andere berühmte Person war der Kardinal und Papstkandidat Ippolito d'Este. 1509 als Zweitgeborener von Alfonso I und Lucrezia Borgia zur Welt gekommen, wurde er Erzbischof von Mailand, nach weiteren zehn Jahren war er 1539 bereits Kardinal. Er war mehrere Mal Kandidat für den Heiligen Stuhl, seine Wahl wurde aber von Spanien und der römischen Kurie verhindert, die seine Liebe zu Prunk und mondänem Leben kritisierten. Kardinal Ippolito liebte wie sein Vater und seine Mutter die Künste und das Schöne, wie die herrliche Villa d'Este bestätigt, die in Tivoli nach den Plänen der bedeutendsten Architekten der Zeit errichtet wurde. Der Kardinal leitete persönlich das Anlegen der Gärten und schuf Brunnen und Wasserspiele. Er starb 1572 im Alter von 63 Jahren in seiner Villa in Tivoli.



Obizzo II, Herr von Ferrara
1264

Die Mitglieder des Hauses Este werden Herzöge



Isabella d'Este

Der wahre politische Aufstieg der Estensi begann in Ferrara. Zuerst wurde dem Markgrafen Obizzo II des Hauses Este, Herr von Ferrara, die Herrschaft über die Städte Modena und Reggio zugesprochen, außerdem Sonderrechte über Massa und Carrara. Besonders wirksam war die Heiratspolitik von Herzog Ercole I, dem unehelichen Sohn Niccolò III (1383 – 1441), der für seine Zügellosigkeit berühmt war. Über ihn ist folgende Redensart bekannt geblieben: „Zwischen der Etsch und dem Po sind alle Kinder von Niccolò“. Isabella, die Tochter Ercoles I, wurde mit Francesco Gonzaga verheiratet; die andere Tochter Beatrice mit Ludovico il Moro. Der Erstgeborene, Alfonso, heiratete Anna Sforza und 1501, nachdem er Witwer geworden war, heiratete er Lucrezia Borgia. Die Ehen festigten die Bündnisse und machten die Herrschaft des Hauses Este immer stabiler. Ercole I, ein sehr religiöser Mann mit einer Leidenschaft für die Schönen Künste, brachte den Renaissance-Glanz Ferraras zu höchster Blüte, indem er Künstler und Dichter förderte, Kirchen und Paläste verschönerte und die Stadt mit neuen Mauern umgab, die er nach Plänen des Architekten Biagio Rossetti erweitern ließ. Das Unterfangen erhielt den Namen „Addizione erculea“ (Erweiterung des Ercole).



Francesco V. d'Este

Die Nachkommen der Este

Mit Francesco V d'Este (1819 - 1875), der ohne männlichen Erben blieb, endete die Dynastie, die 755 zur Zeit des Langobardenkönigs Desiderius II begonnen hatte. Vor seinem Tod äußerte Francesco V den Wunsch, den Titel an Erzherzog Karl Ludwig vererben zu können und ihn an die Habsburger anzuschließen. Der Vorschlag wurde angenommen. Der Bruder Karls, Kaiser Franz Josef, verlieh dessen Sohn, Erzherzog Franz Ferdinand den Titel Österreich-Este. Franz Ferdinand wurde zusammen mit seiner Frau am 28. Juni 1914 in Sarajevo erschossen. Dieses Attentat führte zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs. Kaiser Franz Josef bestimmte daraufhin seinen Großneffen Robert zu seinem Nachfolger. Aktuell tragen die Kinder von Prinzessin Astrid von Belgien, Tochter des ehemaligen belgischen Königs Albert II, die mit Lorenz von Österreich verheiratet ist, die Titel Prinzen von Belgien und Erzherzöge von Österreich-Este.

Die Windsors generieren sich aus dem Haus Este

Die zweite männliche Linie beginnt bei Azzo II d'Este, der seinem Sohn Guelfo IV die Gebiete jenseits der Alpen schenkte. Er wurde Herzog von Bayern und Sachsen sowie Kurfürst von Hannover und begründete damit das Geschlecht. Während der Herrschaft von Königin Anna Stuart, Tochter von König Jakob, wurde sein Enkel Georg zum Nachfolger bestimmt, der mit dem Titel George I als Stammvater des Hauses Hannover gilt (1714). Die jetzige Königin Elisabeth II aus dem Zweig der Windsor stammt aus der Dynastie Sachsen-Coburg und Gotha, die wiederum aus dem Haus Hannover hervorgeht. Diese waren die Erben des Hauses Brunswick-Lüneburg, das seinen Ursprung bei den Welfen hat. Alle haben Verbindungen zur Familie Este. Der Stammbaum findet sich am Ende der Broschüre.



Elisabeth II von England

Die sieben Zerstörungen von Este (Ateste)

Die Geschichte besagt, dass Este im Laufe von 1000 Jahren SIEBEN MAL zerstört wurde.

Alarich, Anführer der Westgoten, war 370 der erste Barbar, der den atestinischen Ager überschritt. Auf der Suche nach fruchtbaren Besitztümern fiel er in Italien ein, um Rom zu besetzen - auf dem Weg dorthin zerstörte er Ateste zum ersten Mal.



Der Dichter
Francesco Petrarca

452 belagerte und zerstörte der Hunnenkönig Attila an der Spitze von 500.000 Mann Aquileia, das nach drei Monaten Widerstand fiel. Padua erlitt danach das gleiche Schicksal und später vernichtete der Hunnenkönig Ateste, indem er die Etsch, die einen Schutz für die Stadt bildete, zeitweilig umleitete.

Der Langobardenkönig Alboin erreichte Venetien im Jahr 560 und besetzte es. Nachdem er ein Herzogtum in Cividale del Friuli gegründet hatte, belagerte er Mailand und Pavia und zerstörte Ateste.

589 folgte die vierte Verwüstung, diesmal ein Werk der Natur. Die Halbinsel, vor allem das an Wasserläufen reiche Norditalien, wurde von einer vernichtenden Überschwemmung getroffen. Viele Flüsse änderten dabei ihre Läufe. Nachdem die Etsch das Gebiet von Este verwüstet hatte, verlegte sie ihr Flussbett 20 Kilometer weiter südlich, brachte somit Armut über die Stadt und verringerte deren Verteidigungsmöglichkeiten.

Die letzten drei Zerstörungen erfolgten 1238 durch Ezzelino III da Romano, später 1317 durch die Hand von Can-grande della Scala und schließlich im Jahr 1337 durch die Da Carrara, die allerdings nach der Zerstörung die Burg in der Form, wie wir sie heute noch bewundern können, wieder aufbauten. Hier sollte nicht unerwähnt bleiben, dass Umbertino da Carrara il Grande ein Mäzen war und den Dichter Francesco Petrarca beherbergte.

Die Geschichte von drei Seligen und einem Heiligen des Hauses Este

Das 12. Jahrhundert schenkte dem Haus Este drei Selige und wahrscheinlich auch einen Heiligen. Die drei Seligen waren sich sehr ähnlich. Die Einwohner von Este verehrten die Selige Beatrice, eine Tochter Aldobrandinis. Eine Benediktinernonne, die 1226 sehr jung im Kloster Gemmola verstorben ist. Ihr Leichnam befindet sich in einem Reliquiar aus Glas im Dom von Este. Eine Gedenktafel aus dem 13. Jahrhundert lautet: „In diesem Grab liegt die fromme Jungfrau Beatrice, die von ganzem Herzen das Göttliche Gesetz liebte: Ihr Vater war der Markgraf Azzo d'Este, ihre Mutter die Tochter des Grafen von Savoyen.“

Die Wahl, die die erste Beatrice getroffen hatte, veranlasste zwei weitere Nachkommen des Hauses Este, ihrem Beispiel zu folgen. Am 14. Mai 1234 heiratete eine weitere Beatrice, Nichte der ersten, den König von Ungarn, Andreas II. Schwanger und verwitwet, wurde sie von ihrem Stiefsohn Bela IV, dem rechtmäßigen Thronfolger, verfolgt. Nach Este zurückgekehrt, flüchtete sie in die väterliche Burg. Ihr Sohn Stefano wuchs heran, heiratete Tommasina Morosina und bestieg 1290 den Ungarischen Thron mit dem Namen Andreas III der Venezianer. Seine Mutter zog sich ins Kloster zurück.

Das Geschlecht der Este verlagerte mit Obizzo II seinen Sitz von Este nach Ferrara. Die dritte Beatrice ließ 1249 das Kloster Sant'Antonio in Polesine erbauen, das den Jungfrauen gewidmet war. Es war das älteste Benediktinerkloster für Frauen in Italien.

San Contardo kam 1216 in Ferrara als Erstgeborener der Fürsten d'Este, Herren über die Stadt, auf die Welt. Nachdem der junge Mann Ordensbruder geworden war, verzichtete er auf die Reichtümer, verließ Ferrara und machte sich auf den Weg zum berühmten Wallfahrtsort Compostela. Als er Broni in der Provinz Pavia erreicht hatte, erkrankte er und starb am 16. April 1249. Er wurde auf seinen Wunsch hin dort begraben. Man sagt, dass der junge Mönch, der von den dortigen Einwohnern verehrt wurde, Wunder vollbracht habe.

Im Jahr 1317 wurde das mit Padua vereinigte Este von den Scaligeri und 1337 von den Carraresi, einer Adelsfamilie langobardischen Ursprungs, die aus der heutigen Gemein-



San Contardo d'Este



Der Löwe von San Marco

de Due Carrare in der Provinz Padua kam, besetzt. Es war ein Geschlecht von Kämpfern und Lehnsherren, das im Laufe der Zeit zu Reichtum kam und großen Einfluss auf einen Großteil des südlichen Venetiens hatte. Unter ihrer Herrschaft wurde die Burg, die von der Familie Este erbaut und mehrere Male zerstört wurde, wieder aufgebaut. Carraro der Große, der wichtigste Vertreter des Geschlechts, versuchte, die Vorherrschaft in ganz Venetien zu erlangen, wurde aber von Venedig geschlagen, das damit dessen Traum von der Eroberung endete.

Am Ende ergab sich Este 1405 Venedig, und von diesem Moment an erfreute sich die Stadt einer langen Epoche des Friedens und Wohlstands.

Das venezianische Este

Die Geschichte des venezianischen Este begann am 16. November 1405 und endete 1799. Die Stadt ergab sich freiwillig der Serenissima (Beiname der Republik Venedig aus dem offiziellen Staatstitel), und erlebte so eine lange Epoche des Friedens, des Wohlstands und des Wachstums. Die Republik Venedig verfolgte eine angemessene und gerechte Wirtschaftspolitik und verbesserte den Lebensstandard der Untertanen. In dieser Zeit entstanden die Genossenschaften, außerdem wurde eine Amtsperson eingesetzt, die zuständig für die landwirtschaftlich nicht genutzten Güter war. In Este wurden die Kirchen Santa Maria delle Grazie, San Rocco, San Michele und der Dom erbaut. 1690 wurde die Torre Civica (Stadtturm), auch Porta Vecchia (Altes Tor) genannt, errichtet und die Stadtstruktur erneuert. Aus derselben Zeit stammen die Laubengänge im Stadtzentrum und die Pflasterung der Plätze. Die reichen venezianischen Aristokratenfamilien erbauten dort herrliche Wohnsitze wie die Villen Benvenuti und Contarini, den sogenannten Palazzo del Principe. Este entwickelte sich weiter und wurde die wichtigste Stadt der Gegend.



Das Stadtzentrum von Este mit den Löwen von Venedig

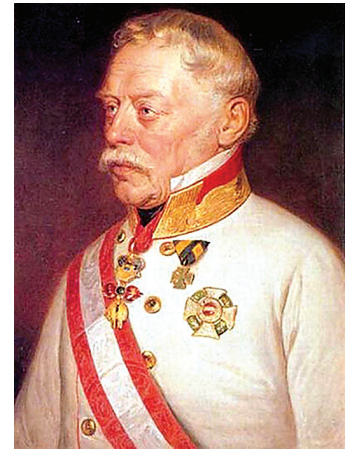
Das napoleonische Este

Trotz ihrer Neutralität wurde die Republik Venedig 1797 von den Truppen Napoleon Bonapartes eingenommen. Das Heer besetzte die Gebiete auf dem Festland und drohte in die Stadt einzufallen, als es den Rand der Lagune erreicht hatte. In der Sitzung vom 12. Mai 1797 legten der Doge und die Räte Venedigs die Insignien der Macht nieder und der Hohe Rat erklärte den Fall der Republik. Nachdem Napoleon Kaiser geworden war, gründete er das Königreich Italien, das ca. 20 Jahre bestehen sollte.

Dieses Ereignis sollte das Leben der venetischen Bevölkerungsgruppen und das von Este prägen. Die Ankunft der Franzosen brachte große Veränderungen mit sich: Die neue Regierung führte neues Geld ein, veränderte das Leben der Menschen und schaffte alte Bräuche teilweise ab. Das von den Neuerungen Napoleons enttäuschte Volk hoffte auf eine Verbesserung der Lebensbedingungen, aber die Franzosen bemächtigten sich aller Dinge, die sie mitnehmen konnten und zerstörten den Rest. Die Nahrungsmittel wurden knapp und das venetische Volk, das gezwungen war, sich hauptsächlich von Polenta zu ernähren, erkrankte und starb an Pellagra (Mangelkrankung aufgrund fehlender Nicotinsäure im Mais). Die Deserteure der Napoleonischen Kriege und die aus den venezianischen Gefängnissen entflohenen Häftlinge tauchten unter und wurden Gesetzlose. Um die Ordnung wieder herzustellen, war der Präfekt von Padua 1809 gezwungen, eine Schwadron mit umfassender Machtbefugnis zusammenzustellen, die Hunderte von Gesetzlosen gefangen nahm und erhängte.

Este unter den Habsburgern

Am 7. April 1815 wurde das Königreich Lombardei-Venetien ausgerufen. In den Jahrhunderten davor war die Lombardei zwischen dem Staat Mailand und der Republik Venedig aufgeteilt, während Venetien und Friaul zu den Gebieten der Republik Venedig gehörten. Venetien gehörte für gut 51 Jahre zum Reich der Habsburger. Von 1815 bis 1866 gab es viele Patrioten, die dem Reich die Stirn boten. Viele Ereignisse charakterisierten die ablehnende Haltung gegenüber Österreich in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts: Der Aufstand von Mailand 1848, bei dem sich die Bevölkerung Mailands 5 Tage gegen die österreichischen Truppen unter dem Kommando von Feldmarschall Radetzky auflehnte. In Venedig unternahm Daniele Manin den wichtigsten Versuch, sich Italien anzuschließen. Man war frustriert über die gleichzeitige Niederlage des piemontesischen Heeres in Novara 1849. Viele Patrioten endeten im Gefängnis; sie wurden 1866 von den italienischen Truppen befreit, die in Venetien einmarschierten und bis zum Isonzo kamen. Während der Jahre der österreichischen Besatzung gab es vielerlei bürgerlichen Protest und Auflehnung seitens der Patrioten, die den Status Quo nicht akzeptierten. Die bekanntesten Namen sind: Silvio Pellico, Piero Maroncelli und Federico Confalonieri, die jahrelang in der Festung Spielberg in Mähren gefangen gehalten wurden.



Der Feldmarschall Radetzky

Das italienische und heutige Este

Nach dem Dritten Unabhängigkeitskrieg bildete sich das Königreich Italien, das an verschiedenen Kolonialkriegen und zwei Weltkriegen beteiligt war. Es wurde durch das Referendum vom 2. Juni 1946 aufgelöst, das gleichzeitig den Beginn der Republik Italien begründete. 1866 wurde Venetien an Italien angegliedert, aber die heutigen Grenzen im Westen und Osten waren noch nicht ganz definiert. Es fehlten Südtirol und Julisch-Venetien, die mit dem Sieg im Ersten Weltkriegs (1914 – 1918) an Italien angeschlossen werden sollten.

In der nachfolgenden Zeit war Venetien (und damit Este) in die Ereignisse des 20-jährigen Faschismus involviert, der Jahre der Unruhen und der Widerstände von links und rechts folgten. Die Entscheidung, in den Zweiten Weltkrieg einzutreten, war für das Land vernichtend, auch wenn Italien in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg global gesehen zu einer wichtigen Macht im wirtschaftlichen und sozialen Bereich wurde. Dank der Gründung verschiedener wichtiger Behörden wie INPS (Italienische Sozialversicherungen) und IRI (Staatliche Holding) wurde der Lebensstandard der Italiener verbessert. Die Zeit des Wirtschaftsbooms mit der Expansion vieler Handwerks- und Industriebetriebe brachte einer breiten Bevölkerungsschicht Arbeit, die Lebensqualität stieg an. Ein Verdienst der Politik der Nachkriegszeit ist es, die richtigen Entscheidungen getroffen zu haben, sei es in Bezug auf die Verbesserung der Wirtschaftslage, oder durch die Wahl, mit Italien der Europäischen Union beizutreten.

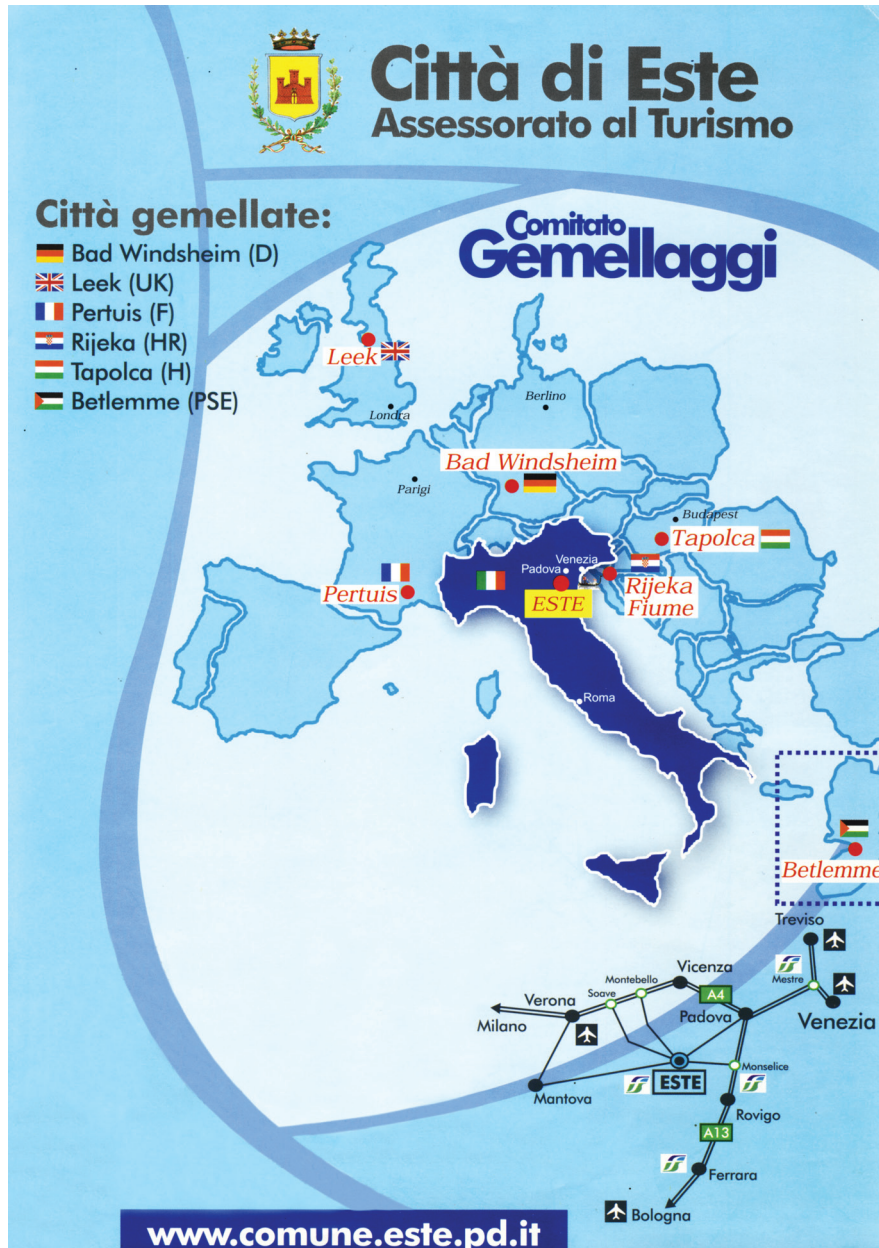
Es gibt in Este zahlreiche Spuren der ruhmreichen Vergangenheit, viele Kunstwerke und historische Gebäude, die den Gästen dieser schönen Stadt gezeigt werden sollten.

Partnerstädte

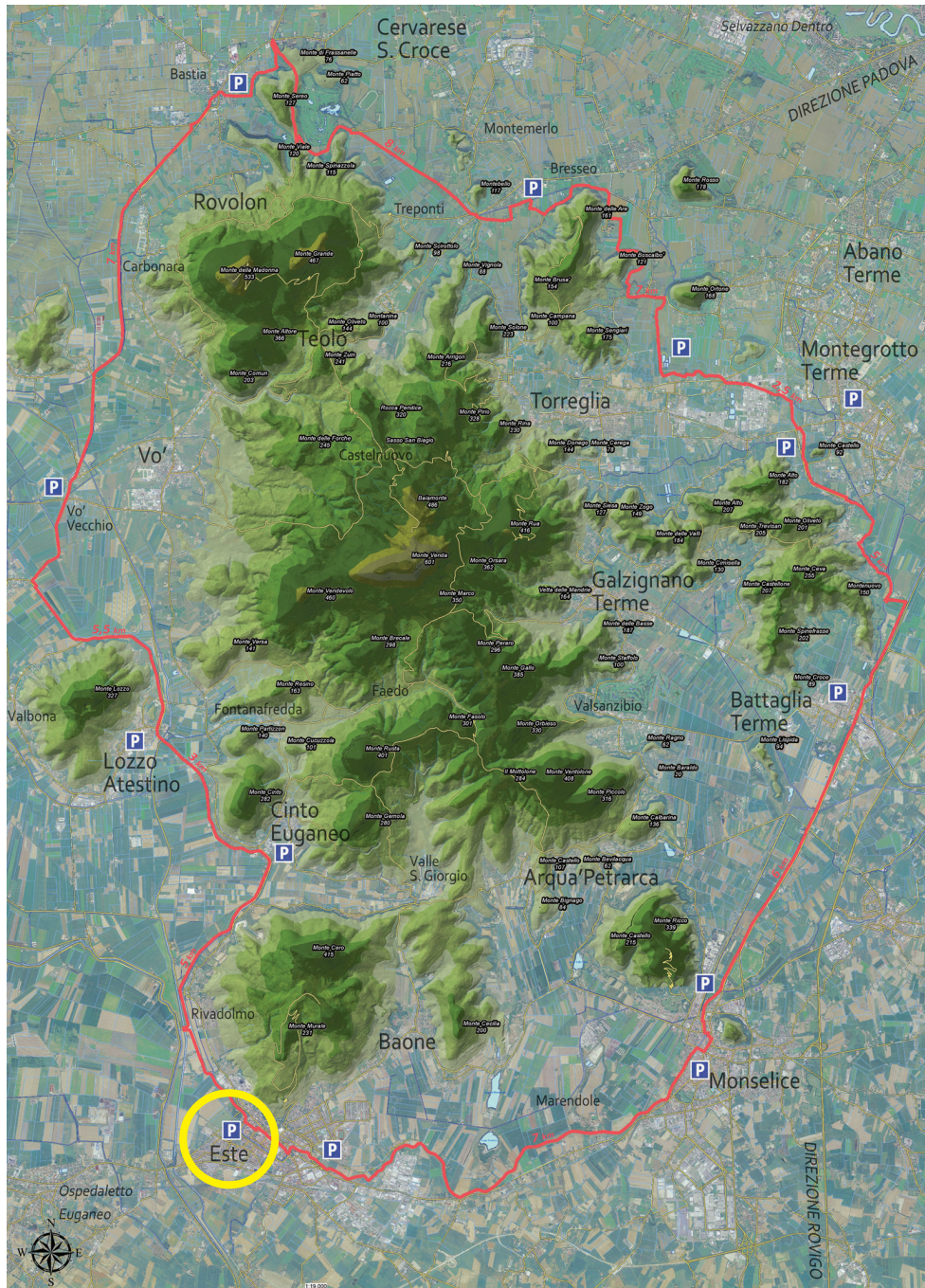
Städtepartnerschaften fördern das Kennenlernen und die Freundschaft zwischen nationalen und internationalen Gemeinden, und können durch Besuche oder wirtschaftliche und kulturelle Veranstaltungen gestärkt werden. Städtepartnerschaften sind schon seit den Fünfziger Jahren Bestandteil des Lebens in Europa und haben vielen Personen aus den verschiedensten Ländern ermöglicht, sich kennenzulernen und über die Zukunft unserer gemeinsamen Heimat zu reden: Europa.

Die Partnerstädte von Este sind:

- Bad Windsheim, 12.600 Einwohner, im Landkreis Neustadt/Aisch – Bad Windsheim in Deutschland, seit 2. November 1996
- Pertuis, 19.000 Einwohner, im Département Vaucluse in Frankreich, seit 13. Januar 2001
- Tapolca, 16.500 Einwohner, in der Provinz Veszprem in Ungarn, seit 29. September 2001
- Rijeka, 168.000 Einwohner, in der Gespanschaft Küstenland-Bergland in Kroatien, seit 1. Oktober 2004
- Leek, 18.000 Einwohner, in der Grafschaft Staffordshire in England, seit 28. September 2008
- Bethlehem, 21.500 Einwohner, im Westjordanland



Mit dem Rad auf dem Rundweg um die Euganeischen Hügel



Este ist der ideale Ausgangspunkt, um den Rundweg, der die gesamte euganeische Hügelkette umgibt, zu befahren. Entlang des 64 Kilometer langen Ringes, der vorwiegend auf den Dämmen der historischen Wasserläufe führt, reihen sich Landschaften von seltener Schönheit und großem kulturellen Wert. Man trifft auf wunderschöne charakteristische Dörfer und sehr bedeutende Bauwerke aus der Vergangenheit. Außerdem finden sich zahlreiche Einkehrmöglichkeiten.

Über den Autor:

Valter Pieressa, geboren in Este und wohnhaft im Stadtteil Este Nuova, ist seit jeher ehrenamtlich im kulturellen Bereich für seine Stadt tätig. Er ist ein unermüdlicher Förderer der Städtepartnerschaften, die durch gegenseitiges Kennenlernen zahlreiche andere euganeische Institutionen angenähert und vereint haben. Seit 1996 kümmert er sich vor allem um die Anliegen der Stiftung „Ileana“ mit Sitz in Rijeka, die jedes Jahr den besten Schüler des italienischen Gymnasiums und des Ersten kroatischen Gymnasiums auszeichnet.



Anmerkungen zu „Este – Streifzug durch die Geschichte“

Der Beitrag von Valter Pieressa ist wertvoll, leicht verständlich und an die Besucher Estes gerichtet, die es ein bisschen eilig haben: Ein lohnender Mini-Reiseführer inmitten der aktuellen Publikationen, der die geschichtlichen Besonderheiten eines prachtvollen und faszinierenden Ortes wie Este verdeutlichen soll.

Dott. Franco Fornasaro

Die Leidenschaft für die geschichtlichen Ereignisse von zunächst Ateste und dann Este, die Liebe zur eigenen Heimat, das Bewusstsein, zu einer noch heute in sozialer, wirtschaftlicher und kulturellen Hinsicht lebendigen Geschichte zu gehören, sind einige der kennzeichnenden Merkmale dieser gelungenen Arbeit von Valter Pieressa.

Dott. Paolo Bottaro

Ich erachte die Arbeit von Valter Pieressa in vielerlei Hinsicht als wertvoll. Ich freue mich, dass der Geschichte Estes, die oft unterschätzt wird, die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt wird und die Möglichkeit besteht, hiervon eine Übersetzung in den verschiedenen Sprachen der Partnerstädte zu erhalten. Kompliment.

Prof. Maurizio Conconi



Este Nuova

Bibliographie

Storia di Este di Isidoro Alessi
Este Antica - Edizioni Zielo
Presso l'Adige ridente - edizioni Adle PD
Storia di Este di Gaetano Nuvolato
Squarci di vita di M. Padoan Tecchio – D. Montin
I feroci Ezzelini di Perria Antonio
Contardo – il Santo Estense di Gianna Vancini
... e gli estensi generarono i Windsor – di Antonio Ceccolin

INHALTSVERZEICHNIS

Sehenswürdigkeiten in Este.....	4
Plan für den Spaziergang durch Este	5
Einleitung.....	6
Kultur der Euganeer.....	6
Die Veneter	6
Die Völkerwanderung	8
Das Haus Este	9
Die Mitglieder des Hauses Este werden Herzöge	11
Die Nachkommen der Este	12
Die Windsors generieren sich aus dem Haus Este	12
Die sieben Zerstörungenvon Este (Ateste)	12
Geschichte von drei Seligen und einem Heiligen des Hauses Este	13
Das venezianische Este	14
Das napoleonische Este	14
Das Este unter den Habsburgern	15
Das italienische und heutige Este	15
Partnerstädte	15
Mit dem Rad auf dem Rundweg um die Euganäischen Hügel	17
Bibliographie.....	19

Folgende Hotels haben zur Realisierung des Projekts beigetragen.



hotel beatrice d'este^{☆☆☆}

Tel. 0039 0429 600533 - Fax 0039 0429 601957

E-mail: info@hotelbeatricedeste.it

www.hotelbeatricedeste.it

Hotel Castello^{☆☆☆}

Tel. 0039 0429 602223

E-mail: hotelcastello@tin.it

www.hotelcastelloeste.it



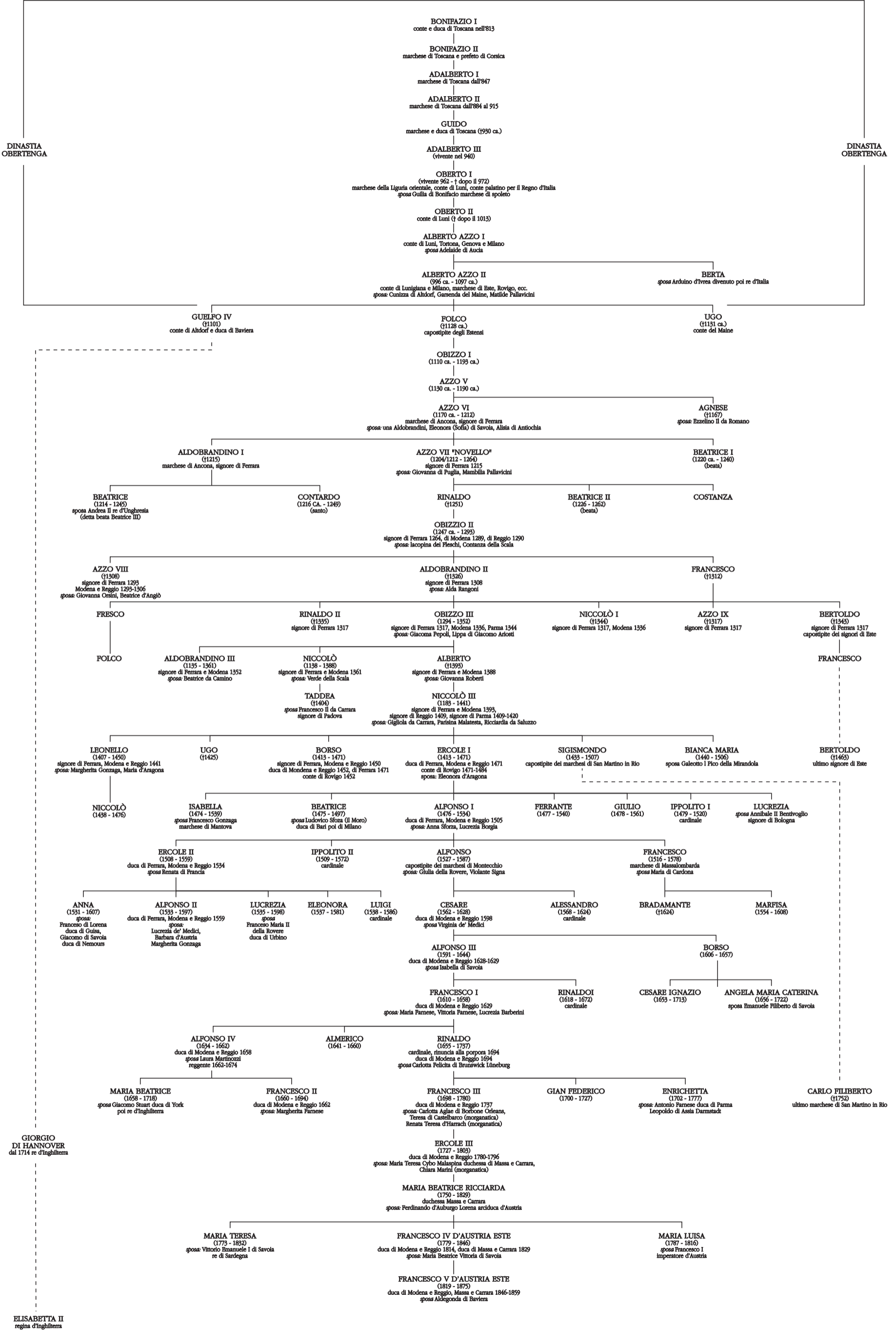
Tel. 0039 0429 2955 - Fax 0039 0429 3072

E-mail: albergo.leondoro@virgilio.it

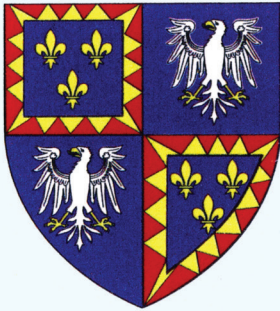
www.leondoroeste.it

STOMMBAUM

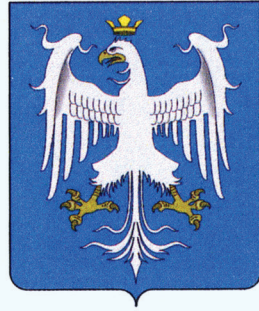
Des Geshechts der Este von 813 bis 2013



Wappen des Hauses Este



Herzöge der Toskana



Herzöge von Este



Herzöge von Brunswick

Das Projekt „Este – Streifzug durch die Geschichte“ von Valter Pieressa entstand aus der Idee, seine Geburtsstadt aus geschichtlich-kulturell-touristischer Sichtweise zu würdigen. Das Projekt zeigt, beschreibt und erarbeitet die wichtigsten geschichtlichen Abschnitte der Stadt Este. Die Liste der angeführten Personen ist eine Mischung aus heutigem Wissen und entfernten Ereignissen, es ist eine „Reise“, die sich von der Zeit ab 3000 v. Chr. bis in die heutige Zeit erstreckt. Das Projekt ist darauf ausgerichtet, Touristen, die zufällig durch Este kommen, oder diejenigen, die die Stadt, in der sie leben, genau kennenlernen möchten, zu informieren. Der Autor verfolgt mit diesem Streifzug und dank einer interessanten Aufarbeitung, welche die verschiedenen Epochen verdichtet, die Geschichte zurück, damit diese nicht hoffnungslos verloren geht.

So wurden Redewendungen, Ausdrücke, Ausdrucksweise und Sprichwörter, die einst in aller Mund und fester Bestandteil des spritzigen venetischen Dialekts und der täglichen Verständigung waren und heute leider fast verschwunden sind, ins Gedächtnis zurückgerufen. Der Autor beschäftigt sich in dieser Arbeit mit seinem Lieblingsthema, er setzt sich mit den Ereignissen auseinander und reiht sie mit einem feinen Gespür für ihren Wert in einen erweiterten Zusammenhang von menschlichen und künstlerischen Interessen. Abschließend kann ich sagen, dass mit dieser Veröffentlichung ein Beitrag geleistet wurde, die reiche Geschichte der Stadt Este als Zusammenfassung zu präsentieren.

Geschichte ist große Gegenwart, niemals nur Vergangenheit.

Mario Micheli



Herzöge von Hannover



Wappen der Welfen



Wappen der Windsor